VeBe - AA (Grundlagen Kapitalanlage - Anlegen)

Vermögenssituation/-entwicklung

Stand .....

				Total		"konventionell"		"anteilgebunden"	
				CHF	%	CHF	%	CHF	%
1. Zahlen									
Bank	Privatkonto	Cashversorgung							
Bank	Privatkonto	Lohn / regelm. Zahlungen							
Bank	Privatkonto	unregelm. Zahlungen							
Bank	Privatkonto	Liegenschaft							
2. Sparen									
Bank	Sparkonto	Liquiditätsreserven							
Bank	Sparkonto	kurzfristige Ziele							
Bank	Werschriftendepot	mittelfristige Ziele							
3. Vorsorgen									
Versicherung	VSP 3b	langfristige Ziele							
Pensionskasse	Vorsorgeguthaben	Ruhestand (Ziele)	2)	p.m.		p.m.		p.m.	
Freizügigkeitsstift.	3aG (Konto/Depot)	Ruhestand (Ziele)	1)						
Vorsorgestiftung	FZG (Konto/Depot)	Ruhestand (Ziele)	1)						
Versicherung	VSP 3a	Ruhestand (Ziele)	1)						
4. Übriges									
Diverse	Darlehensguthaben								
Diverse	unverteilte Erbschaften								
Diverse	Liebhaberwerte								
Diverse	Firmenwerte								
Diverse	Sammlungen								
Diverse	Darlehensschulden								
Liegenschaft	Verkehrswert								
Diverse	Hypothekarschulden								
5. TOTAL	Gesamtvermögen	(Vermögenszunahme)							
6. TOTAL	Planvermögen								

1) vor Auszahlungsbesteuerung
2) Altersguthaben per ..., davon obligatorisch ...
3) Sämtliche Vermögenswerte, welche "thematisch" nicht Teil der Vermögensberatung sind, müssen in Abzug (Ziffer 5) gebracht werden.

Bemerkungen

Anlageprozessanalyse

1. **Planvermögen**
2. **Liquiditätsreserven** (siehe Grundlagen Kapitalaufbau - Sparen; Vermögenssituation) abzüglich
3. **Kurzfristige Ziele** abzüglich
4. **Zusatzreserve** (Liquiditätsreserven und kurzfristige Ziele) abzüglich
5. **Erfahrungsabschlag** abzüglich
6. **Anlagevermögen**

	Anlagehorizont 0 - 5 Jahre (+5)	Anlagehorizont 5-10 Jahre (+5)	Anlagehorizont 10-15 Jahre (+5)	Anlagehorizont 15+ Jahre (+5)
SOLL (Bedarf)				
IST				
Optimierung / Umschichtung				

Massnahmen

1. Es müssen nur echte Ziele berücksichtigt werden (insbesondere aus dem Bildungsbereich usw.).
2. Es sollten weder eine Teuerungsrate noch eine Verzinsung eingerechnet werden.
3. Anlageprozessanalyse = Priorität von vorne nach hinten (Sparprozessanalyse = Priorität von hinten nach vorne).
4. Im Einmalanlagegeschäft sollte eine Anlagestrategie gewählt werden, welche mind. 1 Stufe unter der Empfehlung aus dem Risikoprofils liegt.

5. Es kann durchaus Strategie sein, den noch nicht investierten Anlagebetrag in den Sparprozess zu integrieren. Allerdings muss der Anlagehorizont mit der Anlagestrategie und der Produktlaufzeit korrespondieren. Wird dazu eine Versicherungslösung gewählt, ist die zusätzliche Jahresprämie wie folgt zu ermitteln: Anlagebetrag / Produktlaufzeit / 1.5 = Jahresprämie (max. CHF 2'500.00 p.a.)

6. Besonders zu Beachten sind die Schnittstellen zu anderen Themen der Finanzberatung (Vorsorge, Finanzierung, Nachlass, Steuern usw.).

Sämtliche Ergänzungen im FINCheck und sämtliche Abweichungen zu diesen Normen sind detailliert zu protokollieren!